



Finanzmarktkolumne

Basel, 10. Oktober 2017

Mit ökonomisch hoher Drehzahl auch die politischen Probleme in Euroland lösen

Von Karsten Junius, Chefökonom, Bank J. Safra Sarasin AG

Die Konjunktur brummt, in Euroland genauso wie global. Dabei verstärkt sich der Aufschwung dadurch, dass alle grossen Volkswirtschaften synchron expandieren und exogene Schocks bislang ausbleiben. In der ersten Jahreshälfte am meisten überrascht hat die positive Entwicklung vor allem in der Währungsunion, die über Jahre lang wirtschaftlich vor sich hinsiechte und politisch vor schwierigen Herausforderungen stand. Die Zeit positiver Überraschungen dürfte vorerst zu Ende sein.

Mit «Europe First» hatten wir seit Frühjahr unserer optimistischen Einschätzung gegenüber der Währungsunion Ausdruck verliehen. Dies drückte gleichsam Skepsis gegenüber den Entwicklungen in den USA aus, als auch ein Vertrauen in die unterschätzte Stabilität in Europa. Inzwischen sind wir neutraler geworden. Gleichwohl haben wir unsere Wachstumsprognose für Euroland noch einmal auf 2,1% in diesem und 2,0% im nächsten Jahr erhöht. Werte die wir für realistisch halten, die aber auch eine so hohe Drehzahl für die Wirtschaft mit sich bringen, dass wir darüber hinausgehenden Überraschungen nur eine geringe Chance geben. Hohes Wachstum bei noch geringen Lohnsteigerungen dürfte dazu führen, dass auch die Unternehmensgewinne ordentlich weiter wachsen und so die Aktienmärkte beflügeln sollten. Wir gehen daher weiterhin von einem Anstieg des DAX auf 13500 Punkte und des Eurostoxx 50 auf 3800 Punkte aus.

Unsere neutralere Haltung bezüglich der Entwicklung in der Währungsunion drückt vielmehr aus, dass die nächsten Monate schwierige politische Herausforderungen mit sich bringen. In Deutschland muss sich eine neue Regierung finden, in Spanien steht sogar die institutionelle Einheit des Landes in Frage und der in Italien anstehende Wahlkampf dürfte auch für Überraschungen gut sein. Dabei hilft nicht, dass auch die Europäische Union mit den Brexit-Unsicherheiten umgehen muss, ein Prozess, der die europäische Einheit weiter untergräbt. Populistische Regierungen in Ungarn, Polen und vielleicht demnächst in der Tschechischen Republik fördern die Zentrifugalkräfte weiter. Eine wichtige Konsequenz hat dies für unsere Prognosen gehabt: Wir gehen nicht weiter von einer Verteuerung des Euro aus, sondern erwarten nun eine Abschwächung gegenüber dem USD auf 1,15 zum Jahresende. Freuen dürften sich darüber nicht nur die europäischen Exporteure, sondern auch die EZB. So hellen sich die Inflationsperspektiven etwas auf und die Entscheidung, die monatlichen Anleihekäufe deutlich zu reduzieren, sollte ihr einfacher fallen. Wir erwarten, dass sie ihr Kaufprogramm um 9 Monate verlängert, das Kaufvolumen aber auf 20-30 Mrd. Euro/Monat reduziert. Dies dürfte einen starken Zinsanstieg verhindern und dazu beitragen, dass das monetäre Umfeld zwar etwas weniger expansiv aber dennoch für die Wirtschaft sehr vorteilhaft bleibt. Eigentlich sind das gute Zeiten, um die politischen Probleme innerhalb der Währungsunion zu lösen.

**Weitere Auskünfte:**

Karsten Junius | Chefökonom

T: +41 (0)58 317 32 79 | E-Mail: karsten.junius@jsafrasarasin.com**Media Relations**T: +41 (0)58 317 40 88 | E-Mail: media@jsafrasarasin.com**J. Safra Sarasin Gruppe – Nachhaltiges Schweizer Private Banking seit 1841**

Die internationale, der Nachhaltigkeit verpflichtete Bankengruppe ist an mehr als 25 Standorten in Europa, Asien, dem Mittleren Osten und Lateinamerika vertreten. Die J. Safra Sarasin Gruppe steht weltweit für ihre Private-Banking- und Wealth-Management-Tradition, hohe Sicherheit und für ihr gut geführtes konservatives Wachstum im besten Sinne ihrer Kunden. Per Ende Juni 2017 betreute die Gruppe ein Kundenvermögen von rund CHF 156 Mia., beschäftigt rund 2 200 Mitarbeitende und verfügte über ein Eigenkapital von CHF 4,5 Mia.

J. Safra Gruppe

Die J. Safra Gruppe (die «Gruppe») mit einem verwalteten Kundenvermögen von insgesamt mehr USD 208 Mia. und aggregierten Eigenmitteln von USD 17,4 Mia. wird von der Familie von Joseph Safra geführt. Die Gruppe besteht aus Privatbanken unter dem Namen Safra sowie Investmentbeteiligungen und Asset-basierenden Geschäftsbereichen wie Immobilien- und Agrarwirtschaft. Zu den Banken der Gruppe, die weltweit an über 165 Standorten vertreten sind, gehören: J. Safra Sarasin mit Sitz in Basel, Schweiz, Banco Safra mit Sitz in Sao Paulo, Brasilien, und die Safra National Bank of New York mit Sitz in New York City; alle sind bei einer konsolidierten Aufsicht unabhängig voneinander. Der Immobilienbestand umfasst weltweit mehr als 200 hochwertige Gewerbeimmobilien, Wohnobjekte, Einzelhandelsimmobilien und Landwirtschaftsflächen, so beispielsweise den Bürokomplex in New York City an der 660 Madison Avenue und Londons berühmtes Bauwerk «Gherkin». Zu Investitionen in anderen Bereichen gehören unter anderen Agrarbeteiligungen in Brasilien und an Chiquita Brands International, Inc. Enge Beziehungen in Märkten weltweit ermöglichen es der Gruppe, den Wert ihrer Unternehmen erheblich zu steigern. Die J. Safra Gruppe beschäftigt mehr als 29 000 Mitarbeitende.

Rechtlicher Hinweis

Diese Medienmitteilung der Bank J. Safra Sarasin AG (Schweiz) (nachfolgend «Bank») dient ausschliesslich zu Informationszwecken. Das Dokument enthält ausgewählte Informationen, und es wird kein Anspruch auf Vollständigkeit erhoben. Es basiert auf öffentlich zugänglichen Informationen und Daten («Informationen»), die als richtig, zuverlässig und vollständig erachtet werden. Die Bank hat die Richtigkeit und Vollständigkeit der dargestellten Informationen nicht überprüft und kann diese nicht garantieren. Mögliche Fehler oder die Unvollständigkeit der Informationen bilden keine Grundlage für eine vertragliche oder stillschweigende Haftung seitens der Bank für direkte, indirekte oder Folgeschäden. Insbesondere sind weder die Bank noch deren Aktionäre oder Mitarbeiter haftbar für die hier dargelegten Meinungen, Pläne und Strategien. Die in diesem Dokument geäusserten Meinungen und genannten Zahlen, Daten sowie Prognosen können sich jederzeit ändern. Eine positive historische Wertentwicklung oder Simulation stellt keine Garantie für eine positive Entwicklung in der Zukunft dar. Es können sich Abweichungen zu eigenen Finanzanalysen oder anderen Publikationen der J. Safra Sarasin Gruppe ergeben, die sich auf dieselben Finanzinstrumente oder Emittenten beziehen. Es kann nicht ausgeschlossen werden,



dass ein analysiertes Unternehmen mit Gesellschaften der J. Safra Sarasin Gruppe in Geschäftsverbindung steht, wodurch sich ein potenzieller Interessenkonflikt ergeben könnte.

Dieses Dokument stellt keinerlei Anlageberatung, kein Angebot, keine Offerte oder Aufforderung zur Offertstellung zum Kauf oder Verkauf von Anlage- oder anderen spezifischen Finanzinstrumenten bzw. von sonstigen Produkten oder Dienstleistungen dar und ersetzt nicht die individuelle Beratung und Risikoaufklärung durch einen qualifizierten Finanz-, Rechts- oder Steuerberater.

Bitte beachten Sie, dass die vorliegende Medienmitteilung lediglich eine Synopsis eines Researchberichts der Bank darstellt, jedoch keine komplette Zusammenfassung desselben und der darin enthaltenen Empfehlungen. Der erwähnte Researchbericht sollte vollständig gelesen werden, bevor allfällige Entscheidungen betreffend darin enthaltene Anlageempfehlungen getroffen werden.

Dieses Dokument richtet sich an Medien und Medienschaffende in denjenigen Ländern, in welchen die J. Safra Sarasin Gruppe geschäftlich präsent ist. Die Bank lehnt jede Haftung für Verluste, die sich aus der Weiterverwendung der vorliegenden Informationen (oder Teilen davon) ergeben, ab.

© Copyright Bank J. Safra Sarasin AG. Alle Rechte vorbehalten.